

Pädagogisches Konzept Kindergarten Dafins



Stand der Erstellung: Oktober 2020

Überarbeitung: November 2025

Inhaltsverzeichnis

a) Organisationsstruktur.....	3
a) 1) Träger.....	3
Vorwort des Bürgermeisters.....	3
Vorwort Fachbereichsleitung Dagmar Wäger.....	4
Vorwort Kindergartenleitung Theresa Schmid.....	5
a) 2) Kontakt.....	6
a) 3) Personal.....	6
a) 4) Räumlichkeiten.....	6
a) 5) Öffnungszeiten.....	7
a) 6) Betreuungsalter.....	7
a) 7) Gruppe.....	7
a) 8) Ferienbetreuung.....	7
a) 9) Kindergartenanmeldung und Kindergartenbeitrag.....	8
b) Pädagogische Prozesse.....	8
b) 1) Eingewöhnung.....	8
b) 2) Tagesablauf.....	8
b) 3) Mittagsbetreuung im Kindergarten Dafins –	9
alterserweiterte Gruppe.....	9
b) 3) „Wir bewegen uns“-Tag.....	12
b) 4) Sprachförderung.....	12
b) 5) Beobachtungsformen.....	13
b) 6) KBBG.....	13
b) 7) Grundlagendokumente.....	13
b) 8) Prinzipien der Bildungsprozesse.....	14
b) 9) Bildungsbereiche und Bildungsziele nach denen wir arbeiten.....	14
b) 10) Qualitätsentwicklung.....	16
c) Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.....	16
c) 1) Gesunde Ernährung.....	16
c) 2) Bewegung.....	17
c) 3) Zahnprophylaxe.....	17
d) Kinderschutzkonzept.....	17
d) 1) Risikoanalyse.....	18
d) 2) Präventionsmaßnahmen.....	20
d) 3) Maßnahmen im Verdachtsfall.....	22
Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung unter Kindern.....	22
d) 4) Dokumentation, Evaluation und Mentoring.....	24
e) Formen der Zusammenarbeit im Team.....	24
e) 1) Teamsitzungen.....	24
e) 2) Leitbild.....	24
f) Formen der Einbeziehung der Kinder selbst, der Erziehungsberechtigten und anderen Bezugspersonen.....	25
f) 1) Bild vom Kind.....	25
f) 2) Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und anderen Bezugspersonen.....	26
g) Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen.....	26
h) Öffentlichkeitsarbeit.....	27
i) Impressum.....	27

a) Organisationsstruktur

a) 1) Träger

Gemeindeamt Zwischenwasser
Hauptstraße 14
6835 Zwischenwasser
05522/4915

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Leserinnen und Leser,
mit großer Freude darf ich Ihnen das pädagogische Konzept des Kindergartens Dafins präsentieren – eine Einrichtung, die mit Herz, Verstand und Bewegungskraft den Alltag unserer Jüngsten mitgestaltet. Als kleinster Kindergarten in Zwischenwasser spielt Dafins eine tragende Rolle in der elementarpädagogischen Landschaft unserer Gemeinde.

Der Kindergarten Dafins zeichnet sich nicht nur durch seine familiäre Atmosphäre und die starke pädagogische Haltung aus, sondern auch durch zwei Besonderheiten, die ihn überregional prägen: Er ist zertifizierter Bewegungskindergarten. Dieser Schwerpunkt verdeutlicht, was wir in Zwischenwasser unter ganzheitlicher Bildung verstehen – nämlich die Förderung von Körper, Geist und Seele im Einklang mit der Natur, mit den Menschen und mit sich selbst.

Das engagierte kleine Team rund um die Leitung schafft mit viel Einfühlungsvermögen eine Umgebung, in der sich jedes Kind geborgen fühlen und individuell entfalten kann. Die Bewegungsfreude der Kinder wird nicht nur durch gezielte Angebote, sondern auch durch den Alltag selbst gestärkt – sei es beim Toben im Bewegungsraum, beim Spielen im Freien oder beim Entdecken des Waldes.

Die Gemeinde Zwischenwasser versteht sich als aktiver Partner dieser pädagogischen Arbeit. Wir schätzen den wertvollen Beitrag, den die Pädagoginnen und Assistentinnen täglich leisten, und setzen uns dafür ein, bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen – für die Kinder, ihre Familien und das gesamte Team.

Ich danke allen, die an der Entstehung und Weiterentwicklung dieses Konzepts mitgewirkt haben, für ihr Engagement und ihre Leidenschaft. Dieses Dokument ist nicht nur ein Leitfaden, sondern ein klares Bekenntnis zu Qualität, Verantwortung und Zukunftsorientierung in der frühkindlichen Bildung.

Mit herzlichen Grüßen

Jürgen Bachmann MSc

Bürgermeister der Gemeinde Zwischenwasser

Vorwort Fachbereichsleitung Dagmar Wäger

Mit großer Freude darf ich die Aufgabe der Koordination für die Gemeinde Zwischenwasser übernehmen. Diese Tätigkeit eröffnet mir die Möglichkeit, gemeinsam mit den Einrichtungen an der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit zu wirken und die Qualität der Bildungs- und Betreuungsangebote nachhaltig zu sichern.

Mein zentrales Anliegen ist es, die pädagogischen Teams in ihrer Arbeit zu begleiten und zu unterstützen. Ich möchte dazu beitragen, dass die Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es ermöglichen, Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu fördern – mit Freude, Wertschätzung und einem hohen pädagogischen Anspruch.

Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der aktiven Gestaltung von Kommunikation und Informationsfluss. Eine offene, ehrliche und transparente Kommunikation bildet die Grundlage für Vertrauen und gute Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen, der Gemeinde, den Familien und allen weiteren Partner:innen. Ebenso wichtig ist mir die Vernetzung und Weiterentwicklung von Kooperationen, um voneinander zu lernen, Synergien zu nutzen und gemeinsam neue Ideen umzusetzen.

Darüber hinaus begleite ich die Teams bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung von pädagogischen Konzepten, die den Anforderungen des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (KBBG) entsprechen und gleichzeitig den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Familien in Zwischenwasser gerecht werden.

Auch in herausfordernden Situationen sehe ich meine Rolle als Moderatorin und Vermittlerin – mit dem Ziel, Lösungen zu finden, die das Miteinander stärken und den Fokus auf das Wohl der Kinder richten.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit allen Beteiligten – auf einen lebendigen Austausch, gegenseitige Unterstützung und die Möglichkeit, die Bildungslandschaft in Zwischenwasser aktiv mitzugestalten. Mit Engagement und Freude möchte ich dazu beitragen, dass unsere pädagogische Arbeit weiterhin auf einem hohen Qualitätsniveau bleibt und sich stetig weiterentwickelt.

Dagmar Wäger
Fachbereichsleitung Kinderbildung und -betreuung

Vorwort Kindergartenleitung Theresa Schmid

In unserem Kindergarten steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Stärken im Mittelpunkt. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit und begleiten es auf seinem Weg des Lernens und Wachsens. Dabei bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Kompetenzen in ihrem eigenen Tempo weiterentwickeln zu können.

Wir gehen davon aus, dass Lernprozesse und Erfolge nur dann gelingen können, wenn Kinder sich in ihrer Umgebung sicher und geborgen fühlen. Deshalb schaffen wir durch ein offenes und respektvolles Miteinander Räume, in denen sich Kinder wohlfühlen und sich frei entfalten können. Wir legen großen Wert auf eine Atmosphäre, in der jedes Kind angenommen wird, so wie es ist – mit seinen Gefühlen, Gedanken und Wünschen.

Unser pädagogisches Konzept gibt einen umfassenden Einblick in alle wesentlichen Bereiche unserer Arbeit. Es beschreibt die Organisationsstruktur unserer Einrichtung, die pädagogischen Abläufe sowie Maßnahmen der Gesundheitsförderung und den Kinderschutz. Darüber hinaus legt es dar, wie wir im Team zusammenarbeiten, wie Kinder aktiv einbezogen werden und wie wir mit Eltern kooperieren. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsbereichen und Institutionen und die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit sind darin festgehalten. Das Konzept bietet eine transparente Übersicht über unsere pädagogische Arbeit im Kindergartenalltag.

Liebe Leserinnen und Leser, ich freue mich, wenn Sie durch dieses Konzept einen guten Überblick über unsere Arbeit mit den Kindern gewinnen können.

Theresa Schmid
Kindergartenleitung Dafins

a) 2) Kontakt

Kindergarten Dafins
Lindenbodenweg 2
6835 Zwischenwasser
Tel.: 0676/83491423
E-mail: kiga.dafins@zwischenwasser.at

a) 3) Personal

Theresa Schmid

- Kindergartenleitung

Jessica Müller

- Kindergartenassistentin

Andela Borkovic

- Kindergartenassistentin

Judith Marte

- Pädagogische Fachkraft zur Sprachförderung

a) 4) Räumlichkeiten

Erdgeschoss:

Garderobe

Gruppenräume mit Ausweichraum

WC für Kinder

Küche

Büro

Obergeschoss:

zusätzliche Spielfläche für Kinder

Lageraum

Spielplatz:

Spielplatz direkt beim Kindergarten mit Terrasse

Spielplatz bei der Volksschule

a) 5) Öffnungszeiten

Vormittags:

Montag – Freitag

07.00 – 12.30Uhr

Mittagstisch:

Dienstag und Donnerstag

12.30 – 14.00Uhr

Nachmittags:

Dienstag und Donnerstag

14.00 – 16.00Uhr

a) 6) Betreuungsalter

Im Kindergarten Dafins werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut.

Laut dem Versorgungsauftrag im Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz hat die Gemeinde sicher zu stellen, das jedem Kind, das am 31.August vor Beginn des Betreuungsjahres das dritte Lebensjahr vollendet hat, einen geeigneten Betreuungsplatz im Kindergarten zur Verfügung steht.

a) 7) Gruppe

Derzeit führen wir im Kindergarten Dafins eine Gruppe mit 13 Kindern.

a) 8) Ferienbetreuung

Die Gemeinde Zwischenwasser bietet für die Herbstferien, Semesterferien, Osterferien und Sommerferien Kinderbetreuung an. In den Weihnachtsferien ist der Kindergarten geschlossen.

Die Betreuung in den Ferien (außer Herbstferien) ist nicht im regulären Kindergartenbeitrag eingerechnet und wird separat verrechnet.

a) 9) Kindergartenanmeldung und Kindergartenbeitrag

Die Kindergartenanmeldung wird jährlich im Frühjahr an die Eltern zugeschickt.

Der Kindergartenbeitrag wird jährlich von der Gemeinde neu kalkuliert und ist für die 3- und 4-Jährigen Kinder kostenpflichtig. Die besuchspflichtigen Kinder (5-Jährige) müssen keinen Kindergartenbeitrag bezahlen.

b) Pädagogische Prozesse

b) 1) Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist bei uns im Kindergarten von Kind zu Kind individuell. Die Kinder haben die Möglichkeit mit ihren Eltern vor Kindergarteneintritt für einen Schnuppervormittag im Kindergarten vorbei zu kommen. Hier kommt es zur ersten Begegnung zwischen Kindergarten und Kind. Im Gespräch mit den Eltern wird dann über die Eingewöhnung gesprochen.

Beim Kindergarteneintritt im Herbst achten wir besonders auf die Bedürfnisse des Kindes und beobachten, wie lange die Trennung von den Eltern schon möglich ist. Schrittweise erhöhen wir die Dauer der Trennung bis sich das Kind im Kindergarten wohlfühlt.

Die Dauer der Eingewöhnung ist von Kind zu Kind individuell.

b) 2) Tagesablauf

07.00-09.30 Ankunftszeit und Freispielzeit

Die Kinder kommen im Kindergarten an und können eigenständig entscheiden was sie gerne spielen wollen. In verschiedenen Bereichen können sich die Kinder verweilen, alleine oder in Kleingruppen.

09.30-10.00 Jausenzeit

Nach dem Händewaschen holt sich jedes Kind seine Trinkflasche und Jausenbox und setzt sich an einen freien Platz. Mit unserem Jausespruch beginnen wir gemeinsam die Jause. Nach der Jause starten wir mit dem Morgenkreis.

10.00-10.45 Morgenkreis und geleitete Aktivität

Die Kinder dürfen sich auf ihr persönliches Kissen setzen und wir beginnen mit unserem Morgenkreisritual. Nach dem Morgenkreisritual wird die geleitete Aktivität durchgeführt. Passend zu unserem aktuellen Schwerpunkt wird den Kindern ein sprachliches Angebot

(Bilderbuch, Lied, Gedicht, Fingerspiel,) ein Rätsel, Kreisspiele, eine Legearbeiten und vieles mehr angeboten.

10.45-11.30 Freispielzeit im Gruppenraum oder beim Spielplatz

Die Kinder dürfen sich frei auf dem Spielplatz bewegen. Bei sehr schlechtem Wetter verbringen wir die restliche Zeit bis zur Abholzeit im Gruppenraum.

11.30-12.30 Abholzeit

Die Abholzeit beginnt um 11.30Uhr und endet um 12.30Uhr.

12.30. - 14.00 Mittagessen

Beim Mittagessen führen wir eine alterserweiterte Kindergartengruppe mit 4 Kindergartenkinder und 14 Schulkinder. Das Essen wird vom Vorderlandhus in einer Wärmebox geliefert. Die Kinder werden in 2 Räumlichkeiten aufgeteilt und dürfen vor dem Essen sich die Hände waschen. Das Essen wird vom Betreuungspersonal geschöpft und die Kinder dürfen es selbstständig holen.

Nach dem Mittagessen gibt es für die Kindergartenkinder eine Mittagsruhe, bei der jedes Kind eine eigene Matratze, ein Kissen, eine Decke und ein Kuscheltier haben darf. Nach der Mittagsruhe starten wir gemeinsam in den Nachmittag. Die Schulkinder werden nach dem Mittagessen wieder zurück zur Schule begleitet, wo sie nochmals etwas freie Spielzeit haben, bevor der Nachmittagsunterricht beginnt.

14.00 – 16.00 Nachmittagsbetreuung

Bei der Nachmittagsbetreuung haben die Kinder nochmals die Möglichkeit auf Freispielzeit. Wir verbringen an den Nachmittagen auch viel Zeit im Wald und beim Spielplatz.

b) 3) Mittagsbetreuung im Kindergarten Dafins –

alterserweiterte Gruppe

Grundgedanke und Zielsetzung

Die Mittagsbetreuung im Kindergarten Dafins versteht sich als ergänzendes pädagogisches Angebot, das Kinder aus dem Kindergarten- und Volksschulalter in einer gemeinsamen Gruppe begleitet.

Ziel ist es, einen geschützten, anregenden und gemeinschaftsfördernden Raum zu schaffen, in dem Kinder:

- sich nach dem Schulvormittag erholen können,
- ihre individuellen Bedürfnisse leben dürfen,
- und in einer wertschätzenden Gemeinschaft soziale Kompetenzen erweitern.

Besonderheit der alterserweiterten Gruppe

In der Gruppe werden Kinder im Alter von ca. 3 bis 10 Jahren (4 Kindergartenkinder und 14 Schulkinder) betreut. Diese Altersmischung bietet besondere Chancen für soziales Lernen, erfordert aber auch bewusste pädagogische Gestaltung.

Vorteile der Altersmischung:

- Ältere Kinder übernehmen Verantwortung und erleben sich als Vorbilder.
- Jüngere Kinder lernen durch Beobachtung und Nachahmung.
- Soziale Fähigkeiten wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Empathie und Toleranz werden gestärkt.
- Es entsteht ein familienähnliches Gruppengefüge, das Geborgenheit vermittelt.

Pädagogische Herausforderung

- Unterschiedliche Entwicklungsstände und Bedürfnisse müssen differenziert berücksichtigt werden.
- Betreuungszeiten und -angebote werden flexibel und individuell gestaltet.

Gestaltung des Mittagstisches

Ein strukturierter, aber offener Ablauf unterstützt Sicherheit und Selbstbestimmung:

Zeit	Inhalt	Pädagogischer Fokus
11:25– 12:30	Ankommen, Freispiel, Übergang Schule– Betreuung	Entlastung, Entspannung
12:30– 13:15	Gemeinsames Mittagessen	Gemeinschaft, Tischkultur, Gespräche
13:15– 14:00	Ruhephase / Rückzugszeit – betrifft eher die Kindergartenkinder	Erholung, individuelle Bedürfnisse
13:15– 14:00	Freispiel, Bewegungsangebote	Kreativität, soziale Interaktion
14:00	Abholzeit	Sicherheit im Übergang

Material- und Raumgestaltung

Die Umgebung wird nach dem Prinzip der vorbereiteten Umgebung (nach Montessori) gestaltet: anregend, übersichtlich, sicher und flexibel anpassbar.

Anpassung an Altersstufen

- Kindergartenkinder: Materialien für sinnliche Erfahrungen, Materialien für kreative Tätigkeiten, Rollenspiel, Grobmotorik.
- Schulkinder: Materialien für kreative, und kognitive Tätigkeiten (z. B. Bastelmaterialien, Brettspiele, Lesecke).
- Gemeinsame Bereiche: Gruppenraum, Bewegungsraum, Konstruktionsbereich, Garten.

Soziales Lernen und Gemeinschaft

Soziales Lernen ist ein zentraler Bestandteil des pädagogischen Alltags. Es geschieht in alltäglichen Situationen – beim Spielen, Essen, Warten, Teilen und Kommunizieren.

Umsetzung

- Patenschaftssystem: Ältere Kinder begleiten jüngere (z. B. beim Mittagessen oder Anziehen).
- Gemeinsame Aktivitäten, bei denen alle etwas beitragen können.
- Gespräche fördern Empathie, Perspektivenwechsel und Selbstwahrnehmung.
- Konfliktlösung: Pädagog:innen unterstützen die Kinder beim gewaltfreien Aushandeln von Konflikten.

Rolle der Pädagog:innen/Assistent:innen

Wir sind Begleiter:innen und Impulsgeber:innen. Durch beobachten, erkennen von Bedürfnissen und Schaffen von Rahmenbedingungen für gelingende Interaktion.

Was wir dazu beitragen...

- ...Beziehungen gestalten und Sicherheit geben.
- ...Altersgerechte Angebote initiieren.
- ...Rückzugsräume und Aktivitätsräume im Gleichgewicht halten.
- ...Selbstständigkeit fördern, ohne zu überfordern.
- ...Vorbild im respektvollen Umgang sein.

Kooperation und Kommunikation

Eine Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrpersonen und uns ist wichtig, damit die Betreuung als Teil des pädagogischen Konzeptes umsetzbar ist.

Regelmäßiger Austausch und gemeinsame Reflexion sichern Qualität und Kontinuität.

Die alterserweiterte Mittagsbetreuung im Kindergarten Dafins versteht sich als Ort der Begegnung, des Lernens und der Erholung.

Durch bewusst gestaltete Räume, flexible Strukturen und wertschätzende Beziehungen können Kinder altersübergreifend voneinander lernen und ihre sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten entfalten.

b) 3) „Wir bewegen uns“-Tag

Einmal in der Woche findet unser „Wir bewegen uns“-Tag statt. An diesem Tag gehen wir abwechslungsweise zum Spielplatz, Fußballplatz, Waldspielplatz oder in den Turnsaal. Der Fokus steht ganz für die Bewegung und dass die Kinder ihren Bewegungsdrang in unterschiedlichen Umgebung ausleben können. Im Turnsaal bereiten wir Parcours, Ballspiele und je nach Jahreszeit passende Turnstunden vor. Wenn wir draußen sind lassen wir den Kindern viel Freiraum zum eigenständigen Bewegen und Ausprobieren. Wir umranden die Zeit im Freien aber natürlich mit passenden Bewegungsspielen und Angeboten aus.

b) 4) Sprachförderung

Die Sprachförderung begleitet uns im Kindergarten täglich. Sprache ermöglicht den Kindern, ihre Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken und gleichzeitig ist sie auch Schlüssel zur Teilhabe an der Gruppe und Grundlage für viele Bildungsbereiche. Deshalb ist es unser Ziel im Kindergarten eine sprachreiche Umgebung zu schaffen und Kindern durch Reime, Lieder, Gespräche und vieles mehr vielseitig Sprechanlässe zu bieten.

Neben der alltagsintegrierten Sprachförderung bieten wir eine gezielte Sprachförderung durch unsere Sprachförderin Judith Marte an. In Einzel- und Gruppenarbeit werden die Kinder individuell in ihrer Sprachentwicklung unterstützt und gezielt durch unterschiedliche Spiele und Übungen gefördert.

Eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns von großer Bedeutung, um die Sprachförderung im Kindergarten und im familiären Alltag sinnvoll zu verbinden und gestalten.

b) 5) Beobachtungsformen

Im Kindergarten Dafins werden verschiedene Beobachtungsformen angewendet. Der BESK (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz), sowie KiDiT (Kinder Diagnose Tool) sind vom Land Vorarlberg vorgeschriebene Beobachtungsformen. Der BESK wird bei Kindern im unterschiedlichen Alter durchgeführt, abhängig davon, ob sie im 3. oder 4. Lebensjahr den Kindergarten besuchen. Der KiDiT wird mit allen Kindern durchgeführt.

Zusätzlich zu diesen zwei Beobachtungsformen halten wir Beobachtungen vom Kindergartenalltag schriftlich fest, wodurch wir dann die Kinder gezielt in ihren Stärken und Schwächen fördern und unterstützen können.

b) 6) KBBG

Das KBBG (Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) enthält rechtliche Grundlagen, die die Qualität, Verbindlichkeit und Einheitlichkeit der Bildungsarbeit im Kindergarten umfasst. Unsere Aufgabe besteht darin, dass wir diese Vorgaben verantwortungsvoll umsetzen und so einen pädagogisch wertvollen Alltag für die Kinder schaffen können.

b) 7) Grundlagendokumente

Unsere pädagogische Arbeit stützt sich auf die 5 Grundlagendokumente, die eine Qualitätssicherung und elementare Bildung für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren gezielt fokussieren. Sie stärken den Kindergarten in seiner Rolle als erste Bildungseinrichtung und legen den Schwerpunkt auf die Sprachförderung, Wertevermittlung sowie eine alters- und bedürfnisgerechte Begleitung der Kinder.

Zu den Grundlagendokumente zählen

- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan

- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit.
- Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt. Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern.

b) 8) Prinzipien der Bildungsprozesse

Unsere Angebote im Kindergarten orientieren sich an den Prinzipien für Bildungsprozesse, die regelmäßig überprüft werden, damit sie zur Lebenswelt der Kinder passen und für sie von Bedeutung bleiben. Dabei setzen wir einen großen Schwerpunkt auf Ko-Konstruktive Prozesse, bei denen Kinder gemeinsam mit anderen Kindern und Erwachsenen lernen und ihren Ideen freien Lauf lassen.

Folgende Prinzipien sind im Bildungsrahmenplan angeführt:

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- Individualisierung
- Differenzierung
- Empowerment
- Lebensweltorientierung
- Inklusion
- Sachrichtigkeit
- Diversität
- Geschlechtssensibilität
- Partizipation
- Transparenz
- Bildungspartnerschaft

b) 9) Bildungsbereiche und Bildungsziele nach denen wir arbeiten

Unsere Arbeit im Kindergarten richtet sich nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan. Verschiedene Bildungsbereiche unterstützen uns in der täglichen Arbeit mit den Kindern. Der Bildungsrahmenplan lässt sich in verschiedenen Bildungsbereiche gliedern, die folglich erläutert werden.

- **Emotionen und soziale Beziehungen**
In diesem Bildungsbereich geht es hauptsächlich um das Kind und deren Gefühle, sowie um die Menschen im Umfeld. Die Kinder sollen lernen, mit anderen Kindern und Personen in Kontakt zu treten und eine Bindung aufzubauen. Es ist ganz wichtig, dass sie die Fertigkeit entwickeln, ihre Gefühle und Bedürfnisse verbal

auszudrücken. Die Kinder entwickeln mit der Zeit die Fähigkeit zur Empathie, sowie das Vertrauen in sich selbst und andere.

- **Ethik und Gesellschaft**

Hier ist es uns ganz wichtig, dass die Kinder lernen, gemeinsam in einer Gruppe zu agieren. Gemeinsam etwas zu erreichen, egal wie unterschiedlich die Kinder sind und welcher Glaubensrichtung sie folgen. In diesem Bereich steht Nächstenliebe, Ehrlichkeit, Toleranz und Versöhnung im Vordergrund.

- **Sprache und Kommunikation**

Dieser Bereich begleitet uns täglich in unserer Arbeit mit den Kindern und Eltern. Egal ob die Kinder im Rollenspiel sind, ein Gedicht gelernt wird oder wir im Gespräch mit den Eltern sind – Sprache und Kommunikation ist einer der wichtigsten Bausteine unserer Arbeit. Sprache ist eine wichtige Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen und trägt dazu bei, dass Kinder ihre Interessen und Bedürfnisse zu Wort bringen können.

- **Bewegung und Gesundheit**

Dieser Bildungsbereich umfasst das eigene Wohlbefinden des Kindes, welches durch Bewegung, gesunde Ernährung, Zahngesundheit und generelle Hygienemaßnahmen gestärkt werden kann. Die tägliche Bewegung, ob zuhause oder im Kindergarten, sowie die Gesundheit tragen dazu bei. Besonders beim Wald- und Turntag legen wir viel Wert darauf, dass die Kinder zusätzlich zur alltäglichen Bewegung, neue Bewegungserfahrungen machen können. Durch den jährlichen Besuch der Zahnprophylaxe wird auch auf die Zahnpflege aufmerksam gemacht.

- **Ästhetik und Gestaltung**

Das Wahrnehmen mit allen Sinnen soll kreative Arbeitsprozesse der Kinder unterstützen und begleiten. Der Umgang mit verschiedenen, neuen und bekannten Materialien und Gegenständen regt die Fantasie und Kreativität der Kinder an und bietet ihnen die Möglichkeit ihre eigenen Ideen zu verwirklichen.

- **Natur und Technik**

In diesem Bereich lernen die Kinder Zusammenhänge der Natur zu verstehen, sowie Naturvorgänge zu begreifen. Die intensive Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt regt die Kinder dazu an, ein Verständnis dafür zu entwickeln. Das freie Experimentieren und Forschen bieten Unterstützung und lässt die Kinder über sich hinauswachsen.

All diese Bereiche fließen ineinander und ermöglichen den Kindern auf spielerischem Weg ein ganzheitliches Lernen zu erfahren und sich auf neue Herausforderungen vorzubereiten.

Die Beschreibungen zu den Bildungsbereichen laut Bildungsrahmenplan können online unter [200710_Elementarpädagogik_Publikation_A4_WEB.pdf](#) nachgelesen werden.

(Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2009, Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, S. 9 – 21)

b) 10) Qualitätsentwicklung

Als öffentlicher Kindergarten der Gemeinde Zwischenwasser arbeiten wir eng mit den anderen Kindergärten vor Ort zusammen und möchten so eine hohe und einheitliche Qualität in der Betreuung und Bildung gewährleisten. Die regelmäßigen Sitzungen zum fachlichen Austausch und Reflexion unserer Arbeit, sowie Fort – und Weiterbildungen tragen dazu bei, unsere pädagogischen Prozesse und Konzepte weiterzuentwickeln und den aktuellen Forderungen anzupassen. Qualitätsentwicklung bedeutet für uns, dass wir unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich reflektieren und gezielt weiterbilden.

c) Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

c) 1) Gesunde Ernährung

In unserem Kindergarten haben wir die Form der geleiteten Jause. Wir essen alle gemeinsam zur gleichen Zeit. Dafür darf jedes Kind seine eigene Jause von Zuhause mitbringen. Dabei achten wir sehr auf die gesunde Ernährung und informieren die Eltern bereits beim Elternabend vom Kindergartenstart über die Ernährung und welche Jause passend für den Kindergarten ist.

Durch das Jahr hinweg ist die gesunde Ernährung immer wieder Thema im Morgenkreis und wird aktiv wiederholt und den Kindern durch Impulse genau erklärt.

c) 2) Bewegung

Während dem Kindergartenalltag versuchen wir immer ausreichend Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsimpulse den Kindern zu bieten. Dabei spielt unsere Bewegungsecke, der Turnsaal, die freie Spielzeit auf dem Spielplatz und die

angeleiteten Turntage eine große Rolle. Die Kinder sollen ein Gefühl für ihren Körper entwickeln und Spaß an jeglicher Bewegung finden.



© Kindergarten Dafins



© Kindergarten Dafins

c) 3) Zahnprophylaxe

Einmal im Jahr besucht uns die Zahnprophylaxe und erklärt den Kindern alles Wichtige über die Zahnpflege und zeigt ihnen den richtigen Umgang mit der Zahnbürste.



© Kindergarten Dafins



© Kindergarten Dafins

Im Kindergartenjahr greifen wir immer wieder dieses Thema auf und versuchen die Wichtigkeit für unsere Zähne durch Lieder, Reime und Übungen den Kindern bewusst zu machen.

d) Kinderschutzkonzept

Jedes Kind hat das Recht, frei von jeglicher Gewalt aufzuwachsen. Dies ist in der UN-Kinderrechtskonvention, der EU- Grundrechtecharta, im Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern, der Vorarlberger Landesverfassung, im allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch, im Strafgesetzbuch und im Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz verankert.

Zu den verschiedenen Gewaltformen zählen körperliche Misshandlungen, Vernachlässigungen, sexuelle Übergriffe oder psychische Gewalt.

Die Einrichtungen von Zwischenwasser sind gegen jegliche Form von Gewalt an Kindern. Wir sehen es als unsere Pflicht, die Kinder davor zu schützen, setzen präventive Maßnahmen und sensibilisieren die Kinder und das Personal gegenüber der unterschiedlichen Gewaltformen.

d) 1) Risikoanalyse

Die Einrichtungen der Gemeinde Zwischenwasser haben das Ziel, einen sicheren und geschützten Rahmen für die Kinder zu bieten. In einer vertrauensvollen Atmosphäre in dem Grenzen akzeptiert werden, erfahren die uns anvertrauten Kinder sowie die Mitarbeiter/innen ein achtsames Miteinander. „Grenzen erkennen, Grenzen wahren, grenzen aushandeln und Grenzen setzten gehört zum pädagogischen Alltag.“ (Qualitätsstandards SOS Kinderdorf, 2019)

„Gewalt gegen Kinder hat viele Gesichter und kann sich durch die verschiedensten Erscheinungsformen äußern:

- Vernachlässigung: (z.B. unzureichende oder fehlende Versorgung, mangelnde Zuwendung und Förderung sowie der ungenügende Schutz vor Gefahren und die Verletzung der Aufsichtspflicht);
- Körperliche oder physische Gewalt: umfasst Handlungen, die die körperliche Integrität verletzen oder verletzen können – auch wenn sie „erzieherisch“ gemeint sind (z.B. Schläge, Verbrennungen, Schütteln, Würgen, Tritte);
- Seelische oder psychische Gewalt: umfasst wiederholte, teils mutwillige Handlungen, verbale Äußerungen und Verhaltensformen, die dem Kind das Gefühl geben, wertlos zu sein, voller Fehler, ungeliebt, ungewollt u.a. (z.B. Beschimpfungen, ständige Abwertung, Isolierung, Liebesentzug, Drohungen);
- Sexuelle Gewalt: darunter sind Handlungen einer Person, mit, vor oder an einem Kind, zu verstehen, die der sexuellen Erregung oder Befriedigung dieser Person dienen (z.B. gemeinsames Betrachten von pornographischen Bildern und Videos, das Zwingen zum Geschlechtsverkehr oder zur Masturbation).

Risikofaktoren in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen

Mit der Risikoanalyse versuchen wir für das Wohlergehen der Kinder bestmöglich zu sorgen. Damit sollen Kinder und Erwachsene auf Risiken aufmerksam gemacht werden und mithilfe gemeinsam erarbeiteter Präventionsmaßnahmen die Gefahren zu minimieren.

→ Mögliche Situationen für Grenzverletzung in der KBBE bei denen Kinder gefährdet sein können:

- Im Sanitärbereich → WC- Gang, Hände waschen beim Waschbecken, Steighilfe rauf und runter gehen, ...
- Beim Umziehen → beim Turnen, wenn Kleidung gewechselt werden muss
- Bei Bring- und Abholzeiten → Eltern und Abholberechtigte sind im Haus, die Stiege vor dem Haus muss bewältigt werden
- Auf dem Spielplatz → schwer einsehbare Stellen, Kinder verstecken sich
- Bei Exkursionen und Ausflügen → in den öffentlichen Verkehrsmitteln

→ Gefahrenstellen in den Räumlichkeiten der KBBE

- Brandschutztüren → können von den Kindern zu jeder Zeit benützt werden
- Bestimmte Bereiche sind nicht einsehbar
- Steile Stiege zu einem weiteren Spielbereich muss bewältigt werden

→ Risikofaktoren des Personals

- Fachkräftemangel
- Keine Supervision
- Balance zwischen Nähe und Distanz
- Stress
- Verhaltenskodex wird nicht eingehalten

→ Risikofaktoren bei diversen Handlungen vom Personal

- Grenzen setzen
- Zwang → beim Essen, beim Schlafen, beim Spielen, ...
- Eingewöhnung → Zeitlicher Druck, Überforderung

→ Risikopotential auf der Ebene der Kinder

- sprachliche Barriere
- Familiäre Situationen
- Integration
- Verhalten der Kinder → kratzen, beißen, Aggressionen

→ Risikopotential auf der Ebene der Eltern

- Schwierige Momente in der Bring- und Abholsituation
- Ausufernde Tür- und Angelgespräche
- Unzuverlässigkeit beim Bringen und Abholen

d) 2) Präventionsmaßnahmen

In unserer täglichen Arbeit wollen wir Grenzverletzungen und Gewalt entgegenwirken, in dem wir präventive Maßnahmen setzen. Diese präventiven Maßnahmen setzen sich mit Personal, Haltung, Verhaltenskodex, Beschwerdemanagement und Präventionsangebote für Kinder zusammen.

→ Personalvoraussetzungen

Die Gemeinde hält sich bei Einstellung neuer Mitarbeiter/innen an die gesetzlichen Vorgaben des Landes Vorarlberg. Nach einem Vorstellungsgespräch wird die Leitung des Kindergartens hinzugezogen.

→ Haltung

„Eine wertschätzende, empathische, respektvolle und achtsame Haltung, die sich auf die Augenhöhe mit den anvertrauten Kindern befindet, ist essentiell und begründet das Fundament in der Arbeit mit Kindern. In einem Team können allerdings verschiedene Werte und Grundhaltungen aufeinandertreffen. Um die unzählige Handlungsforderungen bewältigen zu können, bedarf es einer gemeinsamen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Haltungen. Darauf aufbauend kann die Festlegung eines Verhaltenskodex die Handhabung der niedergeschriebenen Präventionsmaßnahmen erleichtern.“

→ Verhaltenskodex

In unserer KBBG begegnen wir den Kindern respektvoll auf Augenhöhe. Grenzen werden eingehalten und es wird auf ein gewaltfreies Miteinander geachtet.

- Bei der Begrüßung und beim Verabschieden legen wir großen Wert auf Augenkontakt und auf das persönliche Ritual.
- Bei Mahlzeiten ist es uns wichtig, dass eine gemeinsame Tischkultur besteht.
- Bei Schlaf- und Ruhezeiten achten wir auf eine ruhige Atmosphäre.
- Angemessene Körperpflege wie z.B. Händewaschen gehören zu unserem Verhaltenskodex
- Beim freien Spiel darf das Kind eigenständig Partner, Material und Ort des Spiels auswählen
- In Konfliktsituationen versuchen wir mit den beteiligten Kindern eine gewaltfreie Lösung zu finden.

→ Beschwerdemanagement

Liegen Beschwerden seitens der Kinder, Eltern, Mitarbeiter/innen vor, werden sie respektvoll angenommen, aktiv nach Individueller Form besprochen und gemeinsam

Lösungen gesucht.

→ Präventionsangebote für Kinder

„Kinder sollen die Erfahrung machen, dass ihre Bedürfnisse gehört und beachtet werden. Partizipation und das Erfahren von Selbstwirksamkeit ist ein wichtiger Schutzfaktor.

Ebenso wichtig sind Angeboten und Maßnahmen, durch die die Kinder ihre Persönlichkeit stärken und ihre Rechte kennen lernen (vgl. Maywald, 2022, S. 77).

Zu den präventiven Maßnahmen gehört auch, dass die pädagogischen Fachkräfte um den achtsamen Umgang mit der kindlichen Sexualität wissen und dies in ihrer täglichen, pädagogischen Arbeit mit Themen berücksichtigen. Pädagogische Fachkräfte können zwischen kindlicher sexueller Neugier und sexuellen Übergriff unter Kindern unterscheiden und Wissen um die verschiedenen Ausdrucksformen der kindlichen Sexualität wie z.B. Neugier, Zärtlichkeit u.a. Durch Fortbildungen und Schulungen zur Thematik bilden sich die pädagogischen Fachkräfte weiter.“

Eine Beteiligungskultur und Persönlichkeitsstärkung wird bei uns in der Einrichtung gelebt und umgesetzt.

Zum Beispiel:

- Kinder treffen selbstständig Entscheidungen und werde dabei unterstützt
- Kinder werden vom Personal bestärkt mutig und selbstbewusst zu sein
- Kinder werden durch Themen wie „Mein Körper gehört mir“ sensibilisiert

→ Umgang mit offenem Feuer im Kindergartenalltag

„Kinder sollen Feuer als natürliches Element, als Wärme, Licht und Geborgenheit kennenlernen.“

Natürlich gewährleisten wir die Sicherheit und ein verantwortungsbewusster Umgang mit Feuer im pädagogischen Alltag.

Das Anzünden von Kerzen (z. B. Morgenkreiskerze, Adventskranz) erfolgt ausschließlich durch eine pädagogische Fachkraft oder unter deren direkter Anleitung und Aufsicht.

Die Kinder werden vor dem Anzünden über die Sicherheitsregeln belehrt:

- Abstand zur Flamme halten.
- Nicht pusten, wedeln oder Gegenstände an die Kerze halten.
- Beim Aufstehen oder Bewegen um die Kerze besondere Vorsicht walten lassen.
- Die Kerzen stehen standsicher auf einer nicht brennbaren, stabilen Unterlage (z. B. Metallteller oder feuerfeste Schale).
- In der Nähe der Kerzen steht stets ein Löschmittel bereit (z. B. Wasserschale)
- Nach Beendigung des Morgenkreises oder der Andacht werden die Kerzen sofort gelöscht.

d) 3) Maßnahmen im Verdachtsfall

Bei Verdachtsfällen in verschiedenen Bereichen von Kindern und Mitarbeiter/innen wurden Notfallpläne mit dem Team erarbeitet. Diese liegen im Büro auf und sind für jeden jederzeit frei zugänglich.

Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung durch Mitarbeitende

In der Praxis kommt es in Einzelfällen zu Fehlverhalten und Gewalt durch pädagogische Fachkräfte und Assistenzkräfte. Im Alltag kann sich dieses durch folgendes Verhalten zeigen:

Beschämung und Entwürdigung, Anschreien, ständiges Vergleichen mit anderen Kindern, Bevorzugung von Lieblingskindern, Diskriminierung, Zwang zum Essen, rigide Schlafzeiten, Nötigung zum Toilettengang, Zeren und Schubsen, körperliche Bestrafung, Fixieren, Vernachlässigung der Aufsichtspflicht, mangelnde gesundheitliche Fürsorge, ungenügende Nähe-Distanz-Regulation, Ignorieren von Übergriffen unter Kindern, sexuell übergriffiges Verhalten, sexueller Missbrauch, ...

Fehlverhalten und Gewalt durch Mitarbeitende darf nicht geduldet werden. Auch „Wegschauen“ und „Banalisieren“ sind keine Handlungsoptionen. Die Mitarbeitenden in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen trifft dabei eine hohe Verantwortung, dass sie mögliches Fehlverhalten erkennen, professionell handeln und somit Kinder schützen.

Welches Vorgehen bei Gewalt durch Mitarbeitende notwendig ist, hängt von der Art, der Dauer und der Intensität des Fehlverhaltens ab.

„Vorgehen bei Fehlverhalten und Gewalt durch Fachkräfte:

- Kollegiales Gespräch in einem geschützten Raum (evtl. Entschuldigung beim Kind)
- Beratung im Team und Verständigung auf kinderrechtbasierende Regeln
- Einbeziehung der Leitung (Kinderschutz und Mitarbeiter*innen Fürsorge)
- Gespräch mit den Eltern (Verantwortungsübernahme/Entschuldigung)
- Inanspruchnahme externer Unterstützung (Fachberatung, Supervision, Coaching)
- Mitteilungspflicht, wenn das Wohl des Kindes beeinträchtigt ist
- Arbeitsrechtliche und strafrechtliche Maßnahmen (bei Bedarf als letztes Mittel)

Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung unter Kindern

Im Alltag einer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass sie die Rechte und Grenzen der anderen Kinder akzeptieren. Gewalt und Übergriffe unter Kindern dürfen nicht geduldet werden. Um andere Kinder, aber auch sich selbst zu schützen, müssen übergriffigen Kindern sofort klare Grenzen gesetzt werden.

Sowohl die Kinder, die Opfer der Übergriffe geworden sind, als auch das übergriffige Kind selbst braucht Unterstützung bei der Bewältigung der Probleme. Dafür ist die Mitwirkung der Eltern notwendig, manchmal auch die Unterstützung von externen Stellen.

Sexuelle Neugier gehört zu einer normalen Entwicklung des Kindes. Diese Neugier sollte auch von den Mitarbeitenden wahrgenommen und in Bildungsthemen integriert werden. Dazu sind klar definierte Regeln notwendig, die allen bekannt sein müssen. Grenzüberschreitungen müssen frühzeitig erkannt und unterbunden werden.

Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung vom Elternhaus

Eine Kindeswohlgefährdung ist eine gegenwärtige und auch für die Zukunft zu erwartende Gefahr, die mit ziemlicher Sicherheit eine erhebliche Schädigung der weiteren Entwicklung des Kindes voraussehen lässt.

Die Kinder- und Jugendhilfe unterstützt die Erziehungsberechtigten in ihrer Verantwortung; in jenen Fällen, in denen eine angemessene Pflege und Erziehung nicht gewährleistet ist, hat die Kinder- und Jugendhilfe für die entsprechende Förderung und den Schutz der Kinder und Jugendlichen zu sorgen § 1 Abs. 3 Landes-Kinder- und Jugendhilfegesetz (L-KJH-G).

Diesen Auftrag kann die Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft nur in Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften erfüllen. Wo das Wohl des Kindes gefährdet scheint, sind alle gefordert. Deshalb sieht das Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz bei einer Kindeswohlgefährdung eine Mitteilungspflicht an die Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft vor. Eine Anzeigepflicht gegenüber Polizei und Staatsanwaltschaft bei Kindeswohlgefährdung besteht jedoch grundsätzlich nicht.

Einrichtungen zur Bildung und Betreuung von Kindern sind dann verpflichtet, den begründeten Verdacht einer Kindeswohlgefährdung der zuständigen Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft mitzuteilen, wenn sie die Kindeswohlgefährdung durch professionelle Intervention nicht abwenden können/konnten. Die Entscheidung zur Mitteilung beruht auf Informationen/Beobachtungen, die zu Verdachtsmomenten führen. Eine Mitteilung soll auch im Zweifelsfall erfolgen.

d) 4) Dokumentation, Evaluation und Mentoring

„Eine große Bedeutung im Zuge des Kinderschutzkonzepts kommen der Dokumentation und Evaluierung zu. Es ist daher für alle Beteiligten von Vorteil, Beobachtungen, Vorkommnisse bzw. Verdachtsfälle genauestens und zeitnah zu dokumentieren.

Folgende Punkte sollten bei einer Dokumentation berücksichtigt werden:

- Beobachtungen konkret und mit eindeutigen Worten schildern;
- Zwischen Beobachtung und Interpretation trennen;
- Genau definieren WAS/WANN/WO vorgefallen ist;
- Beteiligte Personen;
- Wurden Sofortmaßnahmen eingeleitet?
- Gibt es bedeutsame Informationen?
- Jedes Dokument mit Datum und Namen versehen.
(vgl. Qualitätsstandards SOS Kinderdorf, 2019, S.11)

Damit ein Schutzkonzept nicht nur in gedruckter Version vorliegt, sondern auch gelebt wird, ist es maßgeblich, dieses auch einer regelmäßigen Kontrolle und Überprüfung zu unterziehen. Wie diese Evaluierung auszusehen hat und in welchen Abständen sie stattfindet, entwickelt jede Einrichtung individuell.

Im Rahmen der Evaluierung werden Ergebnisse der Dokumentation zusammengefasst, analysiert und die daraus gezogenen Schlüsse gegebenenfalls für Änderungen im Kinderschutzkonzept, herangezogen (vgl. Plattform für Kinderschutzkonzepte, o.J.)

e) Formen der Zusammenarbeit im Team

e) 1) Teamsitzungen

Die Teamsitzungen finden wöchentlich statt, bei denen Aktuelles, wichtige Informationen und Kinderbeobachtungen besprochen werden.

e) 2) Leitbild

In unserer täglichen Arbeit mit den Kindern stehen wir vor neuen Herausforderungen, denen wir durch eine offene und wertschätzende Art gegenüberzutreten wollen. Das Kind steht für uns pädagogischen Fachkräfte im Mittelpunkt und unser Ziel ist es, dass die Kinder ...

- ... sich wohl fühlen
- ... Teil der Gruppe sind

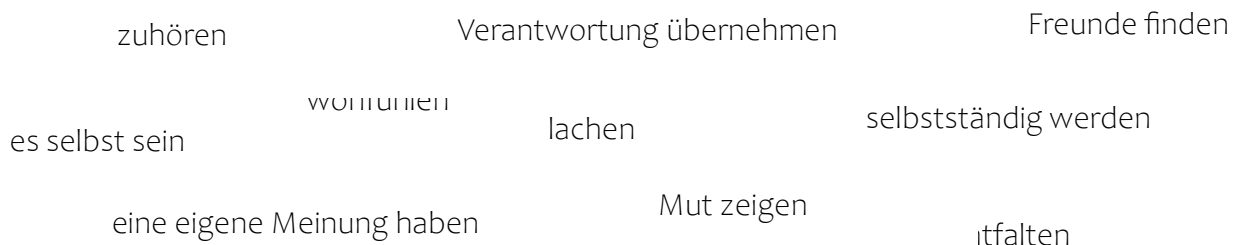
- ... gleichwertig behandelt werden und
- ... Freude am Kindergartenalltag haben.

Das Kind wird von uns in seinen Stärken und Schwächen begleitet, gestärkt und unterstützt. Wir wollen dem Kind in seiner ganz persönlichen Entwicklung Sicherheit, Halt und Vertrauen geben. Das Kind soll in uns pädagogischen Fachkräfte eine Spielpartnerin und eine vertraute Bezugsperson sehen.

f) Formen der Einbeziehung der Kinder selbst, der Erziehungsberechtigten und anderen Bezugspersonen

f) 1) Bild vom Kind

Das Bild vom Kind wird mittels dieser untenstehenden Abbildung verdeutlicht. Das Kind soll im Kindergartenalltag Erfahrungen machen, die einen Beitrag zur persönlichen Entwicklung darstellen. Im Kindergarten darf sich das Kind ...



Wir als pädagogische Fachkräfte wollen für die Kinder eine Vertrauensperson sein. Sie sollen mit uns positive Erfahrungen teilen. Die Kinder dürfen sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln und wir wollen sie dabei begleiten und unterstützen.

f) 2) Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und anderen Bezugspersonen

Bei der Elternarbeit sind wir sehr bestrebt, eine gute Zusammenarbeit zu gestalten. Gemeinsam wird das Ziel verfolgt, dass das Kind gerne in den Kindergarten kommt, sich in der Gruppe wohlfühlt und in seiner Entwicklung gefördert, sowie gefordert wird.

Bei Elternabenden werden den Eltern wichtige Informationen vermittelt und es entsteht vermehrt Kontakt zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern.

Tür-und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche und Telefonate tragen ebenfalls wesentlich zur Elternarbeit bei.

Durch Feste und Feiern, an denen Bezugspersonen teilnehmen können, wird die Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften positiv gestärkt und vertieft.

g) Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen

Mit den Kindergärten aus der Gemeinde wird guter Kontakt gepflegt und gemeinsam Projekte veranstaltet. Es wird mit anderen Institutionen ebenfalls kooperiert, die hier angeführt sind.

- Kindergarten Muntlix, Fidelisgasse 1a, 6835 Zwischenwasser

Tel.:05522/4915250

E-Mail: kiga.muntlix@zwischenwasser.at

- Kindergarten Batschuns, Furxstraße 1, 6835 Zwischenwasser

Tel.:05522/41447422

E-Mail: kiga.batschuns@vsbt.vobs.at

- AKS Sozialmedizin GmbH, Reichstraße 126, 6800 Feldkirch

Tel.:05574/202-5000

- IfS Beratungsstelle, Ganahl Areal, Schießstätte 14, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522/75902

E-Mail: ifs.feldkirch@ifs.at

- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Fachbereich Elementarpädagogik
Römerstraße 15, 6901 Bregenz

Tel.:05574/511-22115

E-Mail: elementarpaedagogik@vorarlberg.at

h) Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit findet durch die Homepage der Gemeinde Zwischenwasser statt, bei der man unter der Rubrik Kindergarten Dafins aktuelle Berichte und Fotos vom Kindergartengeschehen finden kann.

Beim Eingangsbereich unseres Kindergartens haben die Eltern eine gute Übersicht über den Kindergartenalltag. Es gibt einen Wochenplan, der den Eltern zeigt, welche Angebote wir gerade den Kindern anbieten. Es wird auch der Menüplan vom Mittagessen vom Vorderlandhaus für die aktuelle Woche ausgehängt. Bei Plakaten von der Schulvorbereitung und Sprachförderung sehen die Eltern welche Themen gerade behandelt werden.

i) Impressum

Inhalt und Text:

Das pädagogische Konzept wurde vom Team des Kindergarten Dafins gemeinsam erstellt. Punkt c) Kinderschutzkonzept wurde in Zusammenarbeit mit den Leitungen von den Kindergärten Muntlix, Batschuns, Laterns und Dafins erarbeitet.

Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2009, Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, S. 9 - 21)

Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2018, Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2023, Rahmenkonzept zum Kinderschutz in Kinderbildungs- und –betreuungseinrichtungen S. 9, S. 11, S. 12 und S. 19

Maywald, J., 2022, Schritt für Schritt zum Kinderschutzkonzept: Basiswissen, Fallbeispiele, Reflexionsfragen und Checklisten (2. Auflage), Don Bosco

Plattform für Kinderschutzkonzepte, o.J., aufgerufen am 30.10.2023
<https://www.schutzkonzepte.at/>

SOS Kinderdorf, 2. Aktualisierte Auflage 2019, Qualitätsstandards: Verbindliche
Verfahrenswege bei Grenzüberschreitungen in Einrichtungen des SOS-Kinderdorfvereins,
aufgerufen am 30.10.2023

[https://www.sos-kinderdorf.de/resource/blob/
110940/1e4dcdadba8123721eca64517fccd19b/
verbindliche-verfahrenswege-bei-grenzueberschreitungen-data.pdf](https://www.sos-kinderdorf.de/resource/blob/110940/1e4dcdadba8123721eca64517fccd19b/verbindliche-verfahrenswege-bei-grenzueberschreitungen-data.pdf)

Fotos:

Kindergarten Dafins

Gemeinde Zwischenwasser